



FABER-CASTELL
since 1761



Gräfin Ottilie von Faber-Castell (1877–1944)

Freiin Ottilie von Faber wurde am 6. September 1877 als erstes Kind von Wilhelm (1851–1893) und Bertha (1856–1940) von Faber geboren. Sie hatte vier jüngere Geschwister: Sophie (1878–1951), Lothar (1880–1883), Hedwig (1882–1937) und Alfred (1886–1890).



FABER-CASTELL

since 1761

Ihr Großvater Lothar von Faber gründete eine Stiftung, um seinen umfangreichen Grundbesitz unteilbar und unveräußerlich an zukünftige Generationen zu vererben. Stiftungsinhaber sollte der älteste männliche Nachkomme sein. Würde die männliche Linie aussterben, ginge die Stiftung an die älteste Tochter über, die jedoch mit einem Angehörigen von erblichem Adel verheiratet sein musste.

Wilhelm von Faber, der einzige Sohn Lothars, erlag 1893 mit fast 42 Jahren einem Herzanfall. Da Otilies Brüder im Kindesalter Infektionskrankheiten zum Opfer gefallen waren, gab es nach Lothars Tod keinen männlichen Erben. Otilie wurde als älteste Enkeltochter Stiftungsinhaberin, obwohl sie noch minderjährig und nicht verheiratet war.

Die Firma A.W. Faber hingegen war nicht Bestandteil der Familienstiftung. Sie ging als Alleineigentum an Lothars Witwe Otilie senior. Die Geschäftsführung sollte auf Lothars testamentarisch verfügten Wunsch „in unveränderter Weise“ weiterhin in den Händen bewährter Mitarbeiter liegen.

1898 heiratete sie Alexander Graf zu Castell-Rüdenhausen (1866–1928). Um Lothars Verfügung zu entsprechen, nannte sich das Paar „Graf und Gräfin von Faber-Castell“. 1900 nahm Otilie senior Graf Alexander als Teilhaber in die Firma auf. Nach ihrem Tod ging das Unternehmen an ihre Enkeltochter Gräfin Otilie über, die Teilhaberschaft mit Alexander behielt sie bei. Dem Paar wurden fünf Kinder geboren: Elisabeth (1899–1986), Mariella (1900–1985), Wolfgang (1902–1903), Irmgard (1904–1972) und Roland (1905–1978).

Unter der Leitung von Graf Alexander florierte die Firma weiter und feierte große Erfolge. Als der erste Weltkrieg ausbrach musste Graf Alexander in den Krieg ziehen und war in Belgien stationiert. Nicht zuletzt bedingt durch seine lange Abwesenheit entfremdete sich das Ehepaar voneinander. 1918 wurde die Ehe von Gräfin Otilie und Graf Alexander geschieden. Otilie heiratete Philipp von Brand, übertrug



Gräfin Otilie von Faber-Castell mit ihren Kindern Elisabeth, Irmgard, Nesthäkchen Roland und Mariella (v.l.), um 1907

die Familienstiftung ihrem Sohn Roland und erhielt eine jährliche Leibrente, während Graf Alexander jetzt Alleininhaber der Firma war. Er heiratete 1920 Margit Gräfin von Zedtwitz, 1922 kam Sohn Radulf (†2004) zur Welt. Seinen Sohn Roland hatte er zum Alleinerben eingesetzt.

Philippe *Otilie*